



Frauenfesttagstracht mit langem Arm, weißem Tuch und der ursprüngl. Haube.

Rücken, schwarze Bundhose oder lange Hose, weißes Leinenhemd, grüner Binder, grüne Weste, rot gefaßt, weiße Wollstrümpfe, schwarze Trachtenschuhe, halbhoher Filzhut mit Spielhahnfeder. Die grüne oberbayerische Weste wurde

2005 durch eine rote, mit schwarzem Karo ausgelegter in niederbayerischer Art geschneiderten Weste ersetzt. Bei den jeweiligen Erneuerungen unterstützte unseren Verein die Trachtenberaterin des Bezirks Niederbayern Franziska Rettenbacher mit wertvollen, fachkundigen Anregungen.

Die Einführung der Kellberger Heimatabende

Einig sind sich die Leute der ersten Stunde, daß Gartenbaurat Straßer eine entscheidende Rolle als „Geburtshelfer“ des Kellberger Heimatabends gespielt hat. Man stellt sich das Ganze vor als eine abwechslungsreiche Mischung aus Volkslied, Volkstanz, heimatkundlicher Information und humorvollen Einlagen.

Lehrer Hans Grünberger übernimmt die Ansage. Es ist ihm ein Anliegen, den Heimatabend unter ein bestimmtes Motto zu stellen z.B. der Jahreslauf in Liedern, Tänzen und Brauchtum. Durch kurze Beiträge führt er in die Heimatgeschichte ein. Und wenn der Chor singt „I bin hoid a Fuhrmann, a schwara“, dann erzählt der Grünberger Hans dazu von der harten Arbeit der Fuhrleute auf dem Goldenen Steig. Als sich Hans Grünberger 1965 aus beruflichen Gründen für längere Zeit in München aufhalten muß, macht Alois Schreiner die Ansage. Der Heimatabend ist wohl auch der Anlaß dafür gewesen, sich neben

der schwarzen Tracht wieder mit roten Dirndlkleidern auszustatten, jedenfalls geschieht das etwa zu dieser Zeit. Diese werden später durch die aktuelle grüne Tanztracht abgelöst.

Die zweite Fahnenweihe mit Gaufest

1969 ist die 1951 restaurierte Fahne 18 Jahre alt. Sie ist zusehends schleißig geworden, und der Trachtenverein wünscht sich eine neue Fahne, schon um die alte nicht mehr Wind und Wetter aussetzen zu müssen.

Im Februar 1969 kauft der Verein bereits die Fahnenstange mit Bänderring und Fahnen Spitze. Für die Fahne selbst findet er in Professor Dr. Franz Schedel einen willkommenen Gönner. Den Entwurf für die Fahnegestaltung liefert der Fürstenecker Maler Josef Fruth, die Ausführung obliegt dem Kloster Thyrnau. Die Fahne selbst zeigt auf der einen Seite die Kellberger Kirche zusammen mit der Kurklinik, auf der anderen Seite das Wappen der Tengler von Satzbach und die Aufschrift „Heimat- und Volkstrachtenverein Kellberg“. Fahnenmutter ist Frieda Windpassinger, Schmölz (d' Schmölzer Frieda).

So feiert der Kellberger Trachtenverein am 26./27. Juli 1969 seine zweite Fahnenweihe mit dem Gaufest. Festleiter ist Alois Schreiner.

Das Kellberger Trachtenblattl erscheint im Dezember 1981 mit seiner Erstausgabe, dieses erscheint bis heute ununterbrochen jeweils viermal im Jahr.



Heimat- und Trachtenverein Kellberg mit den verschiedenen Trachten des Vereins. Links im Bild Vortänzerin Tina Zeilberger mit der Alltagstracht.